QK. 311. 17 v. Putkamer

Z d 4510

FLOS VITÆ

Blum des Lebens

Fleischliche vnd Geistliche

Bey dem Adelichen Leich-

begengniß der Edlen/Ehr vnd viel Tu-

gendsamen Christlichen Frawen Engel Stolentins / vnd derofelben iren vielgeliebten Sohne/ Edlen vnd Ehrnvesten NICOLAI Putkamers Weiland zu Crampe Erbgesessen/ aus dem 40. Capitel des Propheten Esaiæ kürtzlich abgemahlet/ in anselicher Adelicher Versamlung abgehandelt vnd beschrieben

Durch

M. IOHANNEM VVOLDERUM

Predigern Göttliches Worts zu Stolp.

16 II.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

Wittenberg/ Gedruckt bey Johann Gorman.

Dem Edlen vnnd

Ehrnvesten Zabell Putkamern zur Cramp vnd Lebussow Erbsassen/meinen günstigen Junckern vnd Freunde.

Auch

Den Edlen/ Ehr vnd vieltugenreichen Elisabeth P. des Edlen vnd Ehrnvesten Marten Woyten auff Bessin Erbsassen Hausfrawen/ Margareten vnd Anna Putkamers beyderseits Jungfrawen/meinen großgünstigen freundinnen.

Darneben

Der Edlen Vielehrentugendreichen Margareta Hechthausen/ des Weiland Edlen vnd Ehrnvesten NICOLAI Putkamer zu Cramp Erbsassen/löblicher Gedechtnitz hinterlassenen betrübten Witwen meiner großgünstigen Frawen.

Gnade/Friede/Trost vnd Christliche Gedult/von Gott den Vater alles Trostes/ durch seinen lieben Sohn Jesum Christum in Krafft des heiligen Geistes/ beneben meinem Vater vnser vnnd erbietung aller willigen Dienste jeder zeit zuvoran.

DIer/ Ehrnvester Juncker / Auch Ehr vnnd viel Tugendreiche Frawen vnd Jungfrawen. Daß der Allmechtige Gott seinem geheimen jedoch allein weisen Rath vnnd Willen nach gerechte vnd heilige Leute wegraffe/ Esa. 56. dieselben hinrücke / vnd mit jhnen aus diesen bösen Leben eile Sap. 4. für vnsern Augen also ein geringe zeit verberge Esa. 26. vnd schnel vnd plötzlich lasse dahinfahren Psal. 90. Daß selbige bezeucht neben dem Wort Gottes auch die tägliche Erfahrung / vnd ist leider auch erfüllet an ewer aller hertzlieben Mutter / der Edlen vnd vieltugend Christlichen Matronen Engel Stoientins / vnd dann auch ewrem hertzlieben Junckern vnd Brudern / Dem Edlen vnnd Ehrnvesten Nicolao Putkamern Weiland zu Krampe erbgesessen/ welche der getrewe Gott vnverhoffend nicht ohn sonderliche Hertzentrawrigkeit / schmertzen vnnd bekümernis/ auß diesem mühseligen Leben/ durch den zeitlichen Tod hinweg gerissen hat. Weil denn Gott darneben erfordert hat in seinem heiligen Göttlichen Wort / daß wir den Tod

vnd letzten Abscheid frommer Christlicher Leut zu Hertzen nemen/ vnd darauff achten Esa. 56 vns dahero vmb den schaden Joseph bekümmern / Amos 6. auch mit den Weinenden weinen vnd mit den Trawrigen trawrig / vnd betrübt sein / Rom. 12. vnser Leid vnd Klagtage halten/ Gen 50. bitterlich weinen vnd Leid tragen/vnd gedencke/gestern wahr es an jnen heut ists an mir/sie darauff gebürlich zur Erde bestetigen/ vnd darauff vns widerumb trösten sollen/welches auch die Christliche Lieb/ schuldige Pflicht vnnd trewe/ 2. Sam. 1. 26. Der verstorbenen Gottes furcht vnnd vielfeltige Wolthaten/ 2. Chron. 35. 25. auch guter Name vnd Gerucht Psal. 112. 6. erfurdern. Wie zugleich die löbliche Exempel der heiligen Gottes vermügen vnd haben wollen Gen. 23. vnd cap. 35. 20 vnd 50. Capitel. Als habe ich auff ewer bitte vnnd begeren einen geringen Leichsermon Gott dem Fürsten des Lebens zu Ehren/ denn Verstorbenen beyden Adelichen Personen/zum seligen vnd ewigen Gedechtniß/ euch neben angewanter Freundschafft zu Trost/vnd vns allen zu Christlicher Erinnerung ausser Menschlichen sterbligkeit/nicht allein damaln

halten/

halten / sondern auch jetzo publiciren / vnd in den Druck verfertigen wollen. Wie mich den insonderheit hierzu verursachet hat / vnsere angewante / vnnd bißhero gepflogene Freundschafft / welche zu erhalten / ich mich schuldig auch willig erkand habe / nicht allein die letzte Ehre hiemit den Verstorbenen zu erzeigen / sondern auch dem Junckern / vnd vieltugendsamen Frawen vnd Jungfrawen / gutẽ willen / vnd freundwilligen Dienst zubeweisen. Bin demnach der hoffnung vnd gentzlichen zuversicht / es werde denselben sampt vnnd sonderlich dieses mein wolgemeintes vorhaben lieb vnnd angenem seyn / vnd also was aus gutem Gemüth geschen / sich günstiglichen gefallen lassen: Der Allmechtige getrewe GOtt der da reich von Trost vnd Gut ist / wolle dem Juncker vnd Tugendsamen Frawen vnnd Jungfrawen das auffgelegte Creutz mit Gedult helffen tragen / mit bestendigen Trost beywohnen / bey guter frischer Gesundheit erhalten / vnd für weiterm Vnglück vnd Vngelegenheit gnediglich vnd Väterlich behüten vnnd bewahren. Thue hierauff den Junckern vnnd vieltugendsamen

Frawen vnd Jungfrawen dem Schutz vnd Schirm des Allmächtigen GOttes befehlen / vnnd jhnen ein glückseliges / gesundes gewünschtes Newes Jahr Von grund meines Hertzen wünschen. Geschrieben eylich bey fürfallender Gelegenheit / Den 11. Decembris Anno 1610.

D. V.

M Iohannes Walderus.

Jr lesen 2. Sam. 14. das auff anhalten Joabs / Absolon beym Vater dem Könige David zu erbitten/ ein kluges Weib Trawrkleider angelegt / sich gestellet vnd geberdet/wie eine Witwe die lange zeit Leide getragen vber einen Todten / vnd dem Könige das Hertz zu erweichen/ jhn mit diesen Worten angeredet / der König lasse doch seinen verstossenen widerholen/ denn wir sterben des Todes/vnd wie das Wasser in der Erden verschleufft vnd verleufft/das man nicht auffhalten kan/ also fahren wir dahin/auff welche Art vnd Weise auch Moses gesagt hat/ daß vnß Gott lasse dahinfahren / wie einen Strom/vnd sein dahero wie ein Schlaff / gleich wie ein Graß das bald welck wird vnd verdorret Psal. 90. Dieses das es gewiß vñ war sey/zubezeugen / haben wir nu auch vnser Trawrkleider angelegt vnd aus dem Trawrhaus in Gottes hauß begleitet/ diese zwen Adeliche Personen Mutter vnd Sohn/die Edle Ehr vnd vieltugendsame Fraw Engel Stoientins/ vnd den Edlen vnd Ehrnvesten Junckern Nicolaum Putkamer/ An welchem vns einlendiges Exempel fürgestellet vnd fürgehalten wird angezogenes Wort/ vnd berührter Menschlicher vnvermutlicher sterbligkeit/ welches/ damit wir recht wol beherzigen/ mit den Trawrigen trawren vñ weinen/Rom. 12,vnd dañ auch daraus lernen mügen / das wir sterben müssen auff das wir Klug werden Psal. 90. Alß wollen wir vns aus Gottes Wort vnser sterbligkeit erinnern/ auch trosts vnd guten Rath erholen. Welches weil es beydes von dem ge-

trewen Gott herkömpt Psal. 90. 2. Cor. 1. vers. 3. vnd 4. vnd darumb von jhm zuerbitten seyn wil / wollen wir vns erstlich zu Gott wenden/vnd ein gleubiges vnd andechtiges Vater vnser beten.

Vater vnser der du bist im Himmel/etc.

TEX. Esa. 40. vers. 6. 7. 8.

ES spricht eine Stimme predige/vnd er sprach: Was sol ich predigen? Alles Fleisch ist Hew/ vnd alle seine Güte ist wie eine Blume auff dem Felde. Das Hew verdorret/ die Blume verwelcket/deñ des HErrn Geist bläset darein. Ja das Volck ist das Hew/ das Hew verdorret / die Blum verwelcket / Aber das Wort vnsers Gottes bleibet ewiglich.

ES vermanet vns die heilige Schrifft offt vnd vielmahlen / daß wir vns vnser sterbligkeit sollen erinnern/ auff das wir nicht sündigen mügen / Sprach 7. vns zugemüte führen/ was zukünfftig ist vnd vns begegnen

gegnen wird / Deut. 32. 29. lieber ins Klag-
hauß gehen vnd das Ende aller Menschen
behertzigen/ denn in das Trinckhaus Eccl. 7. 3.
an die bösen Tage gedencken weil wir Jung
sein Eccles. 12. 1. vnd bedencken das es ein En-
de mit vns nemen wird/ vnser Leben ein Ziel ha-
be/ vnd wir davon werden müssen / Psal. 39. 6.
Nun ist vnleugbar/ das wir elende Erdwürme
wegen angeborner Blindheit / vnser Glück so
wenig als vnglück ohn Hülff vnd beystand
Gottes/ vnd desselbigen Göttlicher vnd in H.
Schrifft beschriebener vnterweisung / nicht
können noch mügen wissen/ verstehen / beden-
cken oder behertzigen Eccles. 7. v. 1. 2. vnd 8. 7.
Cap. Dz auch David hat müssen exclamiren
Psal. 39. Ach wie nichts sein alle Menschen/
die doch so sicher leben/ machen jhnen viel ver-
geblicher Vnruhe/ samlen vnd wissen nicht wer
es kriegen wirt / vnd wir auch billich dahero
mit der Christlichen Kirchen wol mügen sagen
vnd klagen/ Ach Adams fall vnd Müssethat
solches alles auff vns erbet / Ach Gott gib du
vns guten Rath/ das wirs erkennen lernen/
das wir so blind vñ sicher sein/ mitten in trübsal
vnd in Pein/ das ist wol zuerbarmen. Weil denn

diesem

diesem also ist/ sollen wir daher o Vrsach nemen für Gott zutreten vnd mit David sagen aus dem 39. vnd 90. Psalm. HErr lehre vns bedencken das wir sterben müssen/ denn dieses nicht die geringste Weißheit ist/ sondern gröste wie Basilius gesagt hat. Summa sapientia est meditatio mortis, vnd das güldene Disce mori, oder vive memor mortis kompt von oben herab/ von dem Vater des liechtes/ Jac 1. vnd von dem HErrn/ der den Schlüssel der Hellen vnd des todes allein hat vnd treget/ Apoc. 1. 18. Diesen Gott führet nun in abgelesenen Worten der Prophet Esaias ein/ welcher seine Stimme erhebt/ vnd vom Himmel herab vns allen Evx kindern ein allgemeine offentliche Leichpredigt thut/ aus allen Schlössern/ Festungen/ Mauren/ Schantzen vnd Wellen gar bloß vnd Wehrloß Jung vnd alt/ klein vnd groß/ reiche vnd arme vnter den freyen offenen Himmel ins weite vnd breite Feld herausführet vnd alles vnser leben/ Glück/ Wolfahrt vnd Herrligkeit einer Blum vnd Grase vergleichet/ darentegen aber wider den Tod ein recht edles wolbewartes Kraut vnd Himmelblum zeiget vnd weiset/ vnd also krützlich davon

zureden

zureden/ 1. Die Fleischliche Irrdische vnnd vergengliche Blum des zeitlichen Lebens beschreibt/ 2. Als der himlische Raphael wider das bitter Colochinten Kraut 2. Reg. 4. 39. ein köstlich Panaceam vnd edle Himmelblum gibt vnd schencket. Davon wir vnterschiedlich reden wollen Der ewige Gott der da Wort des Lebens hat/ Joh. 6. gebe seinen Donner Kraff vnd eröffne meinen Mund vnnd ewer Augen/ Ohren vnd Hertzen/ das ich nützlich hiervon reden/ vnd jhr fruchtbarlich anhören möget/ Amen.

I.

MEnschenkinder sein ausserhalb der Noth trotzig Jerem. 17. widerspenstig/ rebellisch/ sicher/ frech vnd mutwillig Deut. 32. lassen sich nicht einreden/ vielweniger auffhalten/ wie ein wild Thier in der Wüsten vnd wie eine Camelin in der Brunst Jerem. 2. vnd dürffen wol außfahren vnnd sagen mit David Psal. 30. Wir werden nimmermehr dan der liegen/ oder mit dem Gottlosen Israeliten Jere. 5. Es wird vns nimmer vbel gehen &cap. 7. es hat kein noth mit vns/ etc. Sol-

cher Menschlicher angeborner Vnarth zubegegnen / vnnd diesen stoltzen hochtrabenden muth zubrechen/trit allhier auff der König aller Könige vnd HErr aller HErren/ der da ist der Grund vnd Mund aller Warheit/erhebt seine Stimme / vnd spricht zum Propheten: Predige/vnd weil der Prophet wegen der Materien die er Predigen sol/bekümert/ sorgfeltig ist/vnd fraget/ was sol ich Predigen / gibt jhn folgends dieselbige der allmechtige GOtt selbst in die Hand vnd legt sie jhm in seinen Mund/Esa.51.16. vnd spricht: Er solle predigen: Alles Fleisch ist Hew/ etc. Das ist nun kürtzlich die Predigt / welche Gott selbst vom Himmel gethan hat vnd vnß lauter vnd klar zuverstehen gibt / was wir arme Menschen sein in aller vnser güte vnd Herrligkeit. Die Heiden habē gerühmet vñ sich verlauten lassen jhr γνῶθι σεαυτὸν were vom Himmel herab kommen / vnd dahero viel davon gehalten. Philippus hat sich dasselbige alle morgen lassen zuruffen. Simonides hat damit eingestossen/ den hochmütigen Pausaniam/ welcher kurtz hernach im Tempel verschlossen vñ vermauret worden / darin er hungers hat sterben vnnd

Brevis explicatio Textus.

verder=

verderben müssen. Diogenes ist mit brennendt Liechtern im hellen Mittage vnter die Leute auffn Marck gelauffen / vnnd da er gefragt worden / wen oder was er suchte / hat er geantwortet / Homines quæro, damit er sie jrer sterbligkeit hat wollen erinnern / sie solten also nach Narung streben / alß wollen sie hie ein zeitlang leben vnnd solten also werben / alß würden sie heut oder morgen sterben nach den alten Teutschen Reim: Ein ander ist auff einen hohen Thurm gestiegen / vnd mit erhobner Stimme herunter geruffen: Quo ruitis mortales, Jn was Thorheit geratet jhr / die jhr sterbliche Menschen seid. Vns Christen rufft allhier GOtt selbst zu vnnd lest sein Nosce teipsum vom hohen Himel hören. Gott redet / spricht David Psal. 60 in seinem Heiligthumb des bin ich froh: Der Löw brüllet sagt Amos 3. Cap. Wer solt sich nicht fürchten / der HErr HErr redet / wie solt nicht hören. Lasset vns demnach auff diese Stimme gute achtung geben. Alles Fleisch / spricht diese Stimme: Jst Hew / vnnd alle seine Herrligkeit ist wie eine Blum: Das wörtlein alles ist gleich alß eine Schnur vnd Netz oder Kette vmb die gantze weite vnd

breite Welt hergezogen / beschleust vnnd begreifft alle Menschen Kinder / keiner ist exemptæ actionis, wir gehören alle vnter ein prædicamentum Mortis. Da kan Salomon durch sein Weißheit sich nicht auswickeln / Absolon durch sein schönheit nicht entgehen / Simson mit seiner Stercke vnd Macht nicht durchbrechen / Asahel mit seinen Rehefüssen nicht entlauffen / vnd obschon viel gewaltige mechtige Herrn vnd Könige gefunden werden / von welchen man im Sprichwort pflegt zu sagen / Herrn wollen vortheil haben / vnd darneben viel Kunstreiche Leute / die erfinden können / wie man sich nach dem Exempel des Thesej aus einem Labyrinten wol könne außwickeln / so folget doch als bald das Wort darauff Fleisch. Dem Tod ist keiner zuhoch geboren / alle alle sein Fleisch / vnd all Menschlich sinnen vnd beginnen / wollen vnd lauffen / tichten vnd trachten / ist fleischlich. Lieber sol den nicht etwas gelten vnd außrichten können Gold vnd Geld / gestalt vnd gewalt / Pracht vnd Macht / Kunst vnd gunst / Ehr vnnd Lehr / gut vnnd muth? Alle seine Herrligkeit stehet bald dabey ist wie ein Blum auff dem Felde / Nein nein wil Gott sa-

Rede. Propositio. Omnes summa mortales

gen /

gen/dem reichen hilfft doch nicht sein Gut/dem Jungen nicht sein stoltzer Muth/ er mus aus diesen Meynē/ wen einer hette die gantze Welt/ Silber/Gold vnd alles Geld/ noch muß er an den Reien: Damit nu keiner hieran zweiffeln müge/ sondern dis alles für gewis vnd warhafftig halten/ so werden vns zuglich in diesen worten seine Vrsachen vnd argument gegeben/ die vnß dis leichtlich können beweisen/ vnd allen Zweiffel auffheben. *Confirmatio.*

1. Wird vns allhier fürgehalten Dei decretum, Gott Predigt allhier vnd widerholet den abscheid im Paradiß gegeben/Gen.3. Erde bistu vnd solt wider zur Erden werden: Dis hat nicht gesprochen vnd beschlossen das Jüdische Synedrium/nicht der Römische Senat/ noch Römischer Keyser oder Pabst/ sondern Gott selbsten/ vnd hat noch keiner Orator oder lüstiger verschmitzter/ vnd an allen seiten wol beschlagener Zungendrescher durch sein replici ren vnd appelliren können auffheben/ darumb fürchte den Tod nicht sagt Syrach 41. gedencke das es also verordnet ist vom HErrn vber alles Fleisch/ beyde derer die vor dir gewesen sind vnd nach dir kommen werden/ vnnd was *1. Divini decreti veritas.*

Proponitur hic.
1. Doctrina.
2. Admonitio.

weiger-

weigerstu dich doch wider Gottes willen / was hilffts vns das wir mit Gott trotzen wollen / 1. Corinth. 10. 22. vnd vnterstehen vns wider Gott zu murren / ein jeder murre wieder seine Sünde / damit er den Tod verdienet hat / Thre. 3. vers. 39. Rom. 5. 12. wer thar demnach sagen / das solches geschehe ohn den HErrn / Ibid. Thren. 3. vnd das ohn gefehr solches wircke Cæca fortunæ manus, das blinde Glück / kan doch ein Haar nicht fallen von vnserm Häupt ohn Gottes willen Matt. 10. 30. wir haben vnser bestimpte zeit / die Zahl vnser Monden stehet bey Gott / er hat vns ein Ziel gesetzt / das wird keiner vbergehen / Job. 14. 5. Drumb lasset vns in die Hende des HErrn fallen / denn bey jhn ist viel Barmhertzigkeit / 2. Sam. 24. vnd sagen aus dem 31. Psal. HErr meine zeit stehet in deinen Henden / errette mich von meinen Feinden. Last leuchten dein Antlitz vber deinem Knecht / vnd hülff mir durch deine Güte.

3. Ref.

4. Consolatio

2. Arg. Totiꝰ naturæ confirmatis. Qualitas.

2. Es wird vns weiter in angezogenen worten fürgehalten: Totius naturæ omnisq; creaturæ testimonium, Ein Zeugnis der gantzen Natur vnnd aller Creaturen: Alles Fleisch ist Hew vnd ein Blume: Daher singt

die

die Christliche Kirche: All Creatur bezeugt das/was lebet im Wasser/ Laub vnd Graß sein leiden kan es nicht meiden. Da heists von allen Vanitas vanitatum & omnia vanitas Eccles. 1. Ein rechten Speculum communis vanitatis haben wir an den Blumen/ die haben 1. ein lieblich vnd schön ansehen. 2. geben guten Geruch/ 3. sonderliche Krafft vnd Wirckung/ aber darneben folgen bald diese 2. Prop. die im Text stehen/ sie verwelcken vnd verdorren Also der Mensch ist wie ein Blum auff dem Felde/ der wind darüber gehet so ist sie nicht mehr da/ vnd auch der Mensch vergehet sein ende/ das ist jhm nahe.

Wie den 3. vns allhie fürgehalten wird Humanæ vitæ exemplum. Der Mensch ist ein solch Blum/ das Volck ist das Hew/ etc. Job. 14. der Mensch vom weibe geboren lebet kurtze zeit vnd ist voller vnruhe/ gehet auff wie ein Blum vnd fellet ab/ fleucht wie ein Schatte vnd bleibet nicht/ Syr. 14. Alles Fleisch verschleust wie ein Kleid/ denn es ist der alte Bund du must sterben: gleich wie die grünen Bletter auff einem schönen Bawm etzliche abfallen etzliche wachsen/ Also auch die Menschen/ etc.

3. Humana nostra fragilitas.

Derwegē singt die Kirch: jetzt blüet der Mensch wie ein Blümlein schön/bald fleucht er als ein Schatte davon/sein thun vnd wesen hat keinen beystand in einem Augenblick ists alles gewand: Itzt ist der Mensch schön Jung vnd lang sihe Morgen ist er schwach vnd kranck/bald muß er auch gar sterben/gleich wie die blümlein auff den Feld/etc. Daher entstnnden der alten Reim: Heut ist der Mensch rot/morgen todt/heut starck morgen im Sarck/sein leben wens zurück gelesen wird/ist ein Nebel vnd Dampff/Jac.4. vnd heist von vns allen metam properamus ad unam Job sagt im 3. Cap. Im Tode sein beyde klein vnd gros/der Knecht/vñ der von seinem Herren frey gelassen ist. Abraham was ein Vater aller gleubigē Rom.4.11. aber er bekennet selbst Gen.18. das er Staub vnd Asche sey. Aron was in seinem hohenpriesterlichen Schmuck ein fürbild Christi/aber Num.20.25. sagt Gott zeucht jhm seine Kleider aus/er sol sterben/Moses hat mit Gott gered von Angesicht zu Angesicht/noch kompt der nachklap/der HErr begrub jhn Deut.34. David was ein Mann nach dem Hertzen Gottes/noch muß er sagen 1. Reg.2. Ich gehe den Weg aller

Welt. Johannes war Christi liebster Jünger/ dennoch sagt er selbst Joh 21. Jesus habe nicht gesagt dieser Jünger stirbet niht. Paulus war ein außerwelter rüstzeug Gottes/ deñoch sagt er Actor. 14. wir sein sterbliche Menschen wie jhr / etc. Dis bedencke nu Jung vnd alt/ reich vnd arm: Es heist alles Fleisch/ etc. dis bedencke der schön vnd wolgestalt ist/ es heist/ er sey wie ein Blum auff dem Felde/ es neme zuhertzen der gewaltig/ mechtig vñ prechtig sich halten kan: Es heist alle seine herrligkeit verwelcket/ verdorret. Der Tod ist ein vnverschämpter Gast/ er ziehet für keinem das Hütlein ab/ ziehet alle durch den Bach.

4 Peccati potestas & atrocitas.

Das 4. Argument gibt vns horrendum peccati stipendium Rom. 6. vers. 23. Capitel/ das macht des HErrn Geist bläsetdarein / ist eben das was Moses sagt Psal. 90. das macht dein Zorn das wir so vergehen/ vnd dein Grim das wir so plötzlich davon müssen/ denn vnser Sünde stellestu für dich/ vnd vnser vnerkante Sünde ins licht für deinem Angesicht. Da treiben vns zweyerley zum Tod. 1. Vnser Sünde 2. Gottes Zorn der wird allhie genennet des HErrn Geist oder Athem/ gleich wie der Wind oder Athem der Menschen ein Liecht leichtlich

kan außlöschen vnd auswehen / das es wie ein Rauch vergehet / also kan viel leichter Gott das geringe lichtlein vnsers lebens außthun / wenn es noch so helle scheinet. Drumb David vnsers lebens lenge einer Handbreit vergleicht / wir sein für GOtt eben wie ein Blum / Licht vnd Feder gerechnet.

5. Omnium rerum hum. vanitat.

Darauff folget nu zum 5. Schließlich omnium mediorum & remediorum bonorũ rerum q; Infirmum præsidium & auxilium: Der Tod schewt sich für keinem Kraut / deñ der Mensch ist ein Blume / wie diese verdorret also auch der Mensch / vñ kan keine Blum oder Kraut alzeit frisch vnuerletzt vñ vnuerdorret bleiben / drumb viel weniger dem Menschen den Tod weren / da heist es Contra vim mortis non crescit gramen in hortis: Für den Tod kein Kraut gewachsen ist / O frommer Christ alles was lebet / sterblich ist. 2. Er schewet sich nicht für dem grossen hauffen der Leute / vnd für jhren Büchsen vnd Charthaunen: Alles Fleisch stehet hie ist wie ein Blum. 3. Hilfft wider den Tod kein Pracht vnd Herrligkeit / den gelerten hilfft nicht sein kunst / die weltliche Pracht ist gar vmbsonst / weltlich Ehr vnd zeitlich Gut / Wol-

1.

2.

3.

lust vnd aller Vbermuth / verfelt wie ein Wiesenblum. Omnia sub leges mors vocat atra suas. Da muß Seuerus sagen vnd klagen: Omnia habuj & nihil mihi prodest. 4. Es hilfft nicht gesund/schön vnd starck sein: Eben im rechten Wachstub verfelt die Blum / also auch der Macht der alten gehet der Tod nach/den Jungen entgegen/ es bricht so bald ein newes alß altes Geses/ Est communemori Iuveni simul atq; majori, Er nimpt vnd frist all Menschen/ Kind wie er sie find/fragt nicht was standes/ alters oder Ehren sie sind. Nil artium valet profunditas, nullum saluat genus vel species nulli valet auri congeries, transit hæc rerum facies, ut liquescit, à sole glacies, Vet. Bernh. Mors non miseretur inopiæ, non reveretur divitias, non generi, non moribus non ipsi deniq; parcit ætati, ubiq; senibus est in januis, Iuvenibus in insidijs.

Sollen demnach nicht sicher sein/ pochen/ trotzen/ gruntzen vnd schnarchen als weren wir grosse eiserne Christopher/ sondern sollen vns vnter Gottes gewaltigen Hand demütigen/ 1. Pet. 5. wer wider Gott wil/ wider den wil auch Gott / etc. Vmb ein seliges Stündlein Gott anruffen vnd des todes mit frewden erwarten.

warten Mors vbiq; nos expe ctat, tu etiam, si sapiens fueris, eam quotidie expectabis.

Pars II.

DJeweil denn alles Fleisch nebenst aller herrligkeit wie ein Feldblum ist / so ist vergeblich das einer wider dē Tod (wie gehört.) Rath vnd hülffe zu suchen sich wolte zum höchsten bemühen. Demnach müssen wir vns vmb ein andere viel edler Geistliche Blum vmbsehen / dieselbige gibt vns nu Gott selbst in die Hand / vnd ist genommen aus dem himlischen Paradeißgartē / vnd gwachsen auff dem Holtz des Lebens / Apoc. 22. Die Münche tichten das Adam in seinen Todesnöten seinen Sohn Seth nach dem Paradeiß habe verschickt / abgefertiget / vnd begeren lassen / jhme ein Bletlein oder Blume vom Baum des Lebens zu geben / nu habe er zwar ein Blum empfangen gleich einem Kleblat / in gestalt des Creutzes Christi / weil er aber zu spet ankomē / vnd Adam albereit verschieden gewesen / habe er solche Blume gepflantzet / vnd in die Erden versetzt / aus welcher nachmaln der Baum / daraus des HErrn Christi Creutz gehawen

worden

worden/gewachsen/ wir bedürffen aber Gottlob/bey dem hellen Liecht des Evangelij/ solcher treum Fabel vnd lügen gar nicht. Sonsten ist des Pabsts zu Rom gebrauch vnnd gewonheit/das er wie man saget / Jârlich eine geweiete Rose vberschickt/vnd verehret/einem fürnemen Herrn vnd Fürsten im Römischen Reich/mit angehengter vertröstung/das nach des Propheten Michæ Weissagung c. 4. v. 8. Jhr gülden Rose / die Herrschafft wird kommen/das ist wie sie es felschlich außlegen/ sie bey der Geistlichen Herrschafft des Römischen Pabsts/bleiben werden: Ein solche Pebstliche Rose helt vns niht allhier für der allmächtige Gott/sondern er gibt vns in die Hand eine vielandere bewehrte Lebensblum: Die heist: Das Wort GOTTES. Nun wird fürs erste das Wort GOttes genennet Jesus Christus / darnach aber wird dieser Name gegeben der Lehr/welche der Sohn GOTTES aus dem Schoß seines himlischen Vaters herfür gebracht/vñ dahero alle ire Wirckung/Safft vnnd Krafft vom Sohn Gottes hat. Derwegen sagt nun GOTT selbst von diesem

Wort/das es sey. 1. Verbum divinum: Gottes Wort/wie krefftig nu diß Wort sey wider alle Kranckheit/ist zusehen aus dem Exempel Hiskiæ Esa. 38. da geschrieben stehet: Es geschach das Wort des HErrn zu Hißkia/ du wirst nicht sterben/ darauff er als bald frisch vnd gesund worden/ Num. 21. da Gott die Israeliten gestrafft hat mit fewrigen Schlangen/ die sie gestochen vnd gebissen haben/ sagt das Buch Sap. 16. Cap. das kein Kraut noch Pflaster sie habe geheilet/ sondern GOttes Wort/ Christus Johan. 8. sagt außdrücklich/ Wer mein Wort helt/ der wird den Tod nicht schmecken ewiglich/ daß ist das rechte Verbum vitæ davon Petrus sagt/ Johann. 6. v. 68. Davon die Christliche Kirche singet: Ich weis mir ein Blümlein ist hübsch vnd fein/ Notetur historia de discipulis Elisæi qui collegerunt colocynthidas agri. Gleich wie nu GOtt vnsterblich ist vnd das leben selbst. Also gibt auch dis Wort das ewige Leben.

2. 2. wird von diesem Wort gesagt/ dz es auch sey Nostri Dei Verbum, das Wort vnsers Gottes/ damit zu gleich Gott vns den rechten gebrauch dieses Wortes zeigen vnd weisen wil/

wenn

wenn ein Kraut vnd Blum im felde stehet/vnd wird nit gebraucht/was ist sie nütze? Also diese Blume muß Geistlicher weise gebraucht/ abgenommen/vnnd auff vnsere schaden/ seuchen vnnd Wunden gelegt werden. Wem demnach sein Hertz von Sünden schwer/ vnnd für Angst ist betrübet sehr vnnd muß mit David klagen vnd sagen: Ach mein Hertz bebet/meine Krafft hat mich verlassen/ vnd das Licht meiner Augen ist nicht bey mir Psalm 38. der lauff zu dieser confortatiu, schlage das mit dem betrübten Zölner vmb seine Brust/vnd spreche/Gott sey mir armen Sünder gnedig/Denn also hat GOtt die Welt geliebet/etc. Johon. 3. Cap. Kompts das Creutz/Armuth/Jammer vnd Noth vns ein Wunde vber die ander schlagen/das wir drüber in Omacht fallen/So sollen wir diese Blume vns fürhalten/vnd mit David seufftzen auß n 6. Ps. Heile du mich HErr/vnd aus dem 118. Psal. Ach HErr hilff/ach HErr laß wol gelingen. Geschichts das der Tod vns nach dem Hertzen beginnet zu grasen/ vnd kucket vns albereits zunaugen aus/das

wir drüber winseln/ wie ein Kranich vnnd Schwalbe/girren wie eine Taube/ vnd schreien mit Hißkia/ Meine Augen wollen mir brechen/ HErr/ ich leide not/ lindere du mirs/ Ach so sollen wir vns fürhalten oder fürhalten lassen die edle Blum/ Joh. 11 Ich bin die aufferstehung vnd das leben sagt Christus/ wer an mich gleubet der wird leben/ ob er gleich stürbe vnd wer da lebet vñ gleubt an mich der wird nimmer sterben/ vnd sollen abdrucken/ vnd das Valet nemen mit den Spruch Ps. 31. HErr in deine Hende befehl ich meinen Geist/ du hast mich erlöset du getrewer Gott/ vnd also vns sanfft zur ruhe nider legen vnd sagen anßn 4. Psal. In pace in idipsum dormiam: Ich liege vnnd schlaffe gantz mit frieden/ denn du HErr hilffst mir das ich sicher wohne. Also dienet vns dis Kraut wider den Teuffel vnd hellisch glut/ wenn dieselbige vns angst vnd bange machet/ breunet vns auff dem Hertzen/ quelet/ martert vnd peiniget vns/ das wir den Jammergesang müssen singen: Mitten in der Hellenangst vnser Sünde vns treiben/ Wo sollen wir doch fliehen hin da wir mügen bleiben/ darauff alsbald gebraucht was da stehet: zu dir HERR

Christ alleine / vergossen / etc. Das wird gewiß helffen.

3. Ist dis Wort Verbum firmum: Es bleibet/also das auch die Pforten der Hellen es nit mügē vberweltigē/dahero sagt Petrus/wir haben ein festes Prophetisch Wort. 2. Pet. 1. Wen schon der Satan wütet vnd tobet vnnd rauschet mit seinem Vngewitter vnnd Platzregen daher/sauset/brauset vnd rumort / so steht in vollerblüt vnd wechset dennoch diese blume/ vnd gibt grossen herrligen gerüch / welcher durch solchs stürmen vnd brausen nur weiter wird außgebrettet/vnd stercket vns vnd siehet vns lieblich an aus den 8. c. Epi. ad Rom. Ist Gott für vns wer wil wider vns sein / wer wil verdamēn/etc. vñ auß̄n 42. Ps. was betrübestu dich meine Seele / etc. Psal. 93. Der HErr ist könig/die Wasserstrom erheben sich/die Wasserwogen sein groß vnd brausen grewlich / aber du HERR bist noch grösser in der Höhe. Man sagt es sey ein Kraut Achts nicht / das heile allerley Schmertzen / aber wen das Vnglück begunnet vber die Körbe zugehen / so verweleket es gar / etc. Aber dis Kraut helt aus bey vns in allerley noth/das

wir können sagen ex Ps. 119. HErr wenn dein Wort nit were gewesen/ so were ich lange vergangen in meinem Elend: Diß Wort sie sollen lassen stahn vnd keinen danck dazu haben/ etc. dasselbige dem Satan getrost für die Nase gehalten/vnd jhm in die Zehne gerieben / vertreibet allen seinen Gifft vnd Schlangenbis / vnd bleibt das wenn der Mensch schon vom Tod verschlungen vnd gefressen/ so mus er jhn doch wider ausspeien / wie der Walfisch Jonam: Daher sagt Anch. HERR den Tod deines Sohns halt ich für zwischen mir vnnd dir / sonsten kan vnnd mag ich zu dir für Gericht nicht kommen.

4. Ist dis Wort Verbum æternum, Ein ewiges Wort: Es bleibt ewiglich/ Luc. 21. Dahero ist leichtlich zuschliessen / weil dis Wort ewig sol bleiben / das auch notwendig werden ewig bleiben müssen die es haben/ vnd sich daran halten. Mit Jrrdischen Schetzen vnd Gütern gehet es so zu / das der sie hat jmmer in sorgen stehen mus das er sie verliere. Aber dis Wort kan vns erhaltē/ vnd mit vns ewig bleibē: Vom Alexandri M. Leichnam schreibt man/ das er mit köstlichen Specereien / salben vnd

Kreuter/

Kreuter/dermassen ist verwaret worden/das nach vielen Jahren derselbige ein ansehen gehabt/als wen er newlich ins Grab wehre gelegt worden. Aber es hat da gelegen sine mente cadaver/ wie viel mehr ist GOttes Wort ein Edles præservativ, wider alles zeitliches vnd ewiges verderben/das so mechtig ist das es vns aus dem vergenglichen zeitlichen sterblichen Leben in ein vnvergengliches ewiges leben/kan versetzen. Weil dann dis alles gewis vnd war ist/ so können wir schließlich das probatum est dieses edlen himlischen Blumen anhangen in vngezweiffelter Hoffnung vnd zuversicht/das solches alles an vns auch dis Wort wircken vnd außrichten werde/ wir sollen dieweil mit Ahasvero wieder alle Schwermütigkeit/ böse Gedancken/ Sorg vnd trawrigkeit desselben gebrauchen/ Est. 6. vnd den lieben Gott anruffen/das er dasselbige gnediglich erhalten wolle/ vnd wünschen mit den Aposteln Christi/Luc. 24. Vespera iam venit. Item serua Deus Verbum tuum.

Was nun anlanget diese zwey in Gott ruhende Adeliche Personen/welche wir Christlichem gebrauch vnd gewonheit nach anhero

begleitet habe/müssen wir zwar erstlich auch exclamiren: Alles Fleisch ist Hew/vnd alle sein Herrligkeit ist wie ein Blum auff dem Felde. Vom Cræso meldet der Herodotus das Cyrus jhn habe gefragt/was doch für ein vnterscheid were zwischen Kriegs vnd Friedes zeiten/darauff er sol geantwortet haben/in friedens zeiten/wehre dis zu loben/das die Kinder jhre Eltern begrüben/aber in Kriegßleufften dis zu beklagen/das Eltern jhre Kinder für der zeit müsten zu Grabe tragen. Nu aber ist dis trawrig Bilb/das wir für Augen haben/der Ehr vnd vieltugendsame Mutter/vnd jhres lieben Sohns des Edlen vnnd Ehrnvesten Niclas Putkamern zu Crampe weiland erbsassen/vielmehr trawrens wert/weil vnvermuthlich beyderseits Mutter vnd Sohn schleunig vnd plötzlich wie ein Feldblum abgemeiet/vnd nach der Seelen in das ewige Paradeiß gepflantzet vnd versetzt worden/vnd also der getrewe Gott seinem vnwandelbaren rath vnd willen nach in diß Adliche geschlecht einen eingriff gethan vnnd grossen riß gemacht/etc. Weil nun aber billich vnnd Christlich ist/das

wir der verstorbenen löblichen Personen ehrlich gedencken / vnd in der gemeine jhrn Lob verkündigen / wie Syrach sagt im vier vnd viertzigsten Capitel / vers. 15. damit an jhnen erfüllet werde / was David sagt im hundert vnd zwölfften Psalm / Deß gerechten wird nimmermehr vergessen / als wollen wir nun auch / von der geburth / leben / handel vnd wandel / auch letztem abscheide dieser beyder Adlichen Personen kürtzlich bericht thun. Was demnach die Mutter anlanget / ist dieselbige in diese Welt geboren / Anno 1545. von Christlichen Adlichen vornehmen Eltern dem Edlen vnd Ehrnvesten Philip Stolentin zu Jesebitz / Weiland Erbgesessen vnnd der Edlen vnnd vieltugendsamen Elisabeth Rameln / Heinrich Rameln zu Nemitz erbgesessen ehliechen Tochter (Genealogia avorum & abavorum subsequetur. Von diesen CHRIstlichen Eltern ist sie wie ein edle Ehren blumlein / mit Christliche Tugenden gezieret in wahrer GOttes furcht aufferzogen / vnd mit sonderlicher Lieb vnnd Frewde der Eltern daher gewachsen. Nachmaln ist sie mit rath vnnd willen der Eltern in den

Christ-

Christlichen Ehe vnd Ehrenstand versetzet/ vnd seligem frein Junckern Lorentz Putkamern auff Crampe Erbgesessen/ zugesagt/ vertrawt vnd beygelegt worden/ in welchem Ehestand sie vber die 40. Jahr gelebt/ vnd in stehender Ehe gezeugt haben/ den Edlen vnnd Ehrnvesten Junckern Zabell Putkamern/ welcher Gottlob im leben/ vnd nicht allein seines seligen lieben Vatern Tod vnd abscheid/ sondern auch seiner hertzliben Mutter/ vnd Brudern/ Gott weis/ mit was betrübtem Hertzen vnd gemüth erlebet hat. Der liebe Gott wolle jhn gnediglich erhalten/ vnnd in seinem Ehestand gesegnen/ jhme allen zu Ehren/ zuerhaltung dieses löblichen geschlechtes/ vnd der seinen Wolfahrt vnd frommen. 2. Haben diese Adeliche vnd nu mehr in GOtt ruhende Eheleut gezeugt den Edlen vnd Ehrnvesten Nicolaum Putkamer/ welchen wie diese Tugendsame Mutter hertzlich lieb gehabt hat/ die zeit jhres gantzen Lebens/ also hat es sich auch durch Gottes sonderliche Verhengnis geschickt vnd zugetragen/ das sie auch im todte nicht gescheiden blieben/ Derer seelen beyderseits Gott gnade. Nachmaln haben obgenante Adeliche

Perso-

Personen gezeugt eine Tochter Elisabetham/ welche dem Edlen vnd Ehrnvesten Marten Woyten auff Niederzin erbgesessen verehliget worden / vnd ferner Margaretam vnd Annam Ehr vnd Tugendliebende Jungfrawen/ welcher der allmächtige Gott/ der sich versprochen hat zu sein ein Vater der Weisen/ wol geruhen/ vnd sie nicht verlassen wird.

Nach diesem Segen des allmächtigen GOttes/ (damit Ich der andern Kinder geschwiege die bey GOtt sein vnd leben) hat sie auch der allmächtige Gott mit seinem Malzeichen dem lieben Creutz gezeichnet / Apocal. am 7. Cap. vnd an jhnen erfüllet / was der Engel gesagt hat / Tob. 12. zum Tobia: Weil du Gott lieb warest so muß es so sein / ohn anfechtung müchtestu nicht bleiben / auff daß du bewehret würdest / vnd hat also der fromme Gott / dieser Tugendsamen seligen Matronen jhren lieben Junckern mit einer sechs jährigen schwachheit heimgesucht / was sie dahero für Mühe / Arbeit / Sorge vnnd Traurigkeit gehabt / kan ein jedes frommes Hertz leichtlich erachten. Nach desselbigen tödlichen abscheid / hat sie der liebe GOTT in

den Witwenstand versetzet / darein sie gelebt hat biß ins sechste Jahr / was das auch für ein betrübter elender Stand sey / ist aus Gottes Wort vnd täglicher erfahrung gnugsam bekand vnd offenbar.

Endlich / weil ja kein kantz so lange wehret / der nicht solt einmal ein ende nemen / hat auch GOtt mit jhr aus diesem mühseligen Leben geeylet / vnd nach dem sie den ersten Julij Gottes Wort mit sonderlicher andacht / vnd gefaltenen henden / jhrer gewonheit nach von mir angehöret / sie in der nacht mit einer seitenkranckheit angegriffen / drinnen sie nur biß in den siebenden Tag gelegen / vnd die gantze zeit Christlich vnnd gedültig sich verhalten / sich in Gottes seinen willen ergeben / fleissig gebeten / vnd sich sonderlich des drey vnnd zwantzigsten Psalm getröstet / vnnd nach dem sie das himlische Viaticum vnd Zehrpfennig das Abendmahl des HErrn empfangen / vnd damit versorget / hat sie nachmaln den achten Julij am Sontag zu Mittag jhre Seel dem allmechtigen Gott befohlen vnnd vberantwortet / ist also eusserlich nach dem Leibe diese

Tugendsame Fraw zwar wie ein Blum verdorret vnd verwelcket/aber wird ewig grunen vnd blühen/ der liebe Gott gebe jhr ein frölich aufferstehung am Jüngsten Tage.

Weiter anlangend / dieser Tugendsamen Matronen jhren lieben Sohn/den Edlen vnd Ehrnvesten Nicolaum Putkamer / ist auch an jhn erfüllet/was die Christliche Kirche singet: Heut ist der Mensch schön jung vnd lang / sihe morgen ist er schwach vnd Kranck/bald mus er auch garsterben/etc. Denn dieser Junger Edelman nicht lenger denn 29. Jar alt worden/weil er Anno ein vnd achtzig in diese Welt geborn/ vnd von den obbenanten Eltern in wahrer Gottesfurcht aufferzogen. Sein großvater ist gewesen Nicolaus Putkamer zu Glopitz vnd Crampe erbgesassen / seine Großmutter Margareta Lettowen / Rüdiger Lettowen seligen Tochter. Der Großvater von der Mutter oder spinseite ist gewesen Philip Stoientin zu Gisebitz erbsessen / die Großmutter Elisabeth Ramelin / derer hiebevor ist gedacht worden.

Elter Vater wegen des Vatern ist gewesen Lorentz Putkamer auff Glouitz erbsassen / Eltermutter Margareta Stoientins von Rumptzke. Der Elter Vater von der Spinseite Rudiger Lettow von Drasen / Elter Mutter aber eine von den Munckel sitzen. Die Vhralten anlangend / wird dieselbige die folgende Tabel am letzten Blate geben vnd anzeigen / von diesen Christlichen Voreltern ist nun dieser in Gott ruhender Juncker entsprossen.

Sein Leben anlangend / ist er in der furcht des HErrn von Jugend aufferzogen worden / neben mihr zu derzeit in die Stolpische Schul gegangen / sich fleissig vnd wol angelegt. Nachmalin weil er als ein Junger Mensch lust vnd liebe gehab sich vnter frembden Leuten zuversuchen vnd die Welt vmb die Ohren zuschlagen / wie jhn den fürnemlich hierzu vervrsachet hat / seines lieben seligen Vatern Schwachheit / Ist er aus rath seiner lieben Eltern vnnd freunde verreiset / bey vornemen HErrn vnd Potentaten sich in Dienst gebrauchen lassen / vnd fürnemlich in Vngern wider den Erbfeind der Christenheit sich der

massen verhalten/ das er bey allen Befehlshabern in grossem ansehen gewesen/ vnd mennig lich ein Auge auff jhn geworffen/ dahero er entlich zu vornemen Emptern ist befördert/ aber weil es nachmaln mit dem Krieg/ durch Gottes gnad/ einen Anstand genommen/ sich in sein Vaterland begeben müssen/ vnd hats dennoch entlich mit jhm auch geheissen/ wie jener sagt: Dulce solũ mihi patria est. Hernach nach zwey Jahren hat er mit weisem rath seiner seligen Mutter/ lieben Brüdern vnnd angewanter freunde sich in den Ehestand begeben/ vnd also mit diesem angehenden Jahr sich Ehelich eingelassen mit der Edlen/ Ehrn vnd vieltugendreichen Margareta Hechthausen/ des Weiland Edlen/ Gestrengen vnd Ehrnvesten Carsten Hechthausen auff Grussow vnd Zarnefatz Erbsessen/ eines Obersten Leutenampts vnd Kriegshauptmanns ehelichen Tochter/ sein Ehegelübt auff verschienen Lætare vollzogen/ vnd haben also diese beyde Junge Leut leider nur siebentzehen Wochen im Ehestand gelebt: Ach wer möcht hie nicht billich sagen vnd klagen: Ach wie elend ist vnser zeit

allhier auff dieser Erden. In seinem gantzen Leben/ vnd diesem angehendem Ehestand / hat er sich gehalten als ein junger Held /der jmmer vor vnd nicht hinder wolte/ vnd hat sich mit allen seinem thun vñ vorhaben also angelassen/ als würde erstlich ein Mensch aus jhm werden/etc. Aber es hat dem lieben Gott anders gefallen/der mit jhm in der blůenden Jugend aus dieser Welt geeilet hat / vnd ist also den andern tag nach seiner hertzlieben Mutter tod aus vielfeltiger sorge / betrůbnis vnd bekümmernis/weil er viel sich zu hertzen gezogen in vnverhoffter schwachheit plötzlich eingefallen/vnd kurtz darauff den viertzehenden Julij den Sonnabend hernacher frue morgens seliglichen in den HErrn/welchem er sich trewlich befohlen / verstorben/ vnd wie ein zarte Blume abgefallen. Der liebe Gott tröste seine vieltugendsame hinterlassene witwe / Bruder/Schwestern vnd Nachverwandte freunde vnd verley dem Cörper (welchen wir nun der Erden/die vnser aller Mutter ist/befehlen wollen) ein fröliche aufferstehung am Jüngsten tage / das er neben seiner lieben Mutter möge

hören die frölichē Stim/ Kompt herzu mir jhr meine Außerwehlten / vnd möge hierauff mit vns semptlich anstimmen vnd singen/ Heilig/ heilig/ heilig ist Gott der HERR Zebaoth/ denselbigen sey nun Lob vnd Preis gesagt von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

GENE-

Zd 4510 Ak

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-86134-p0040-7

QK·311. 17

FLO

Blum

Fleisch

Bey dem

begengniß der

gendsamen Christlich

vnd derofelben iren viel

vesten NICOLAI Pu

gesessen aus dem 40.

lich abgemahlet/

samlung abg

M. IOHANN

Predigern

16

Wittenberg/ Ge

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Z d 4510

X 20557 3

ECA ANA

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-86134-p0041-3